

# Gedenkstunde für den Frieden

Astor Piazzolla (1921-1992)  
Libertango

Begrüßung und Einführung  
Peter Vennemeyer  
Bürgermeister

Johann Christian Bach (1735-1782)  
Sinfonia in B-Dur

Ansprache  
Dr. Andreas von Seggern

Modest Mussorgski (1839-1881)  
Gopak

Musikalische Gestaltung:  
Akkordeon-Harmonists der Musikschule  
Greven/Emsdetten/Saerbeck:  
Sonja Bruns, Anke Lindenbaum,  
Reni Barner, Bettina Bellscheidt,  
Waclaw Ryznar

An die Gedenkstunde im Rathaus schließen sich die Kranzniederlegungen am Ehrenmal „Drei Jünglinge im Feuerofen“ an der Lindenstraße und an den Gräbern von Zwangsarbeiterinnen, Zwangsarbeitern und deren Kindern auf dem Friedhof Saerbecker Straße an. Auf dem Friedhof Saerbecker Straße wird zudem ein Kranz an den Gräbern gefallener deutscher Soldaten durch die Reservistenkameradschaft Greven niedergelegt. Zur Kranzniederlegung am Ehrenmal singt der MGVC CONCORDIA.



Sie sind herzlich eingeladen, an der Gedenkstunde für den Frieden und den anschließenden Kranzniederlegungen teilzunehmen.

Bild dieser Seite:  
Die Nationalmannschaften von Deutschland und Rumänien vor dem Länderspiel in Beuthen, 18. August 1942 (Endstand 7:0). Foto: Archiv Deutsches Fußballmuseum

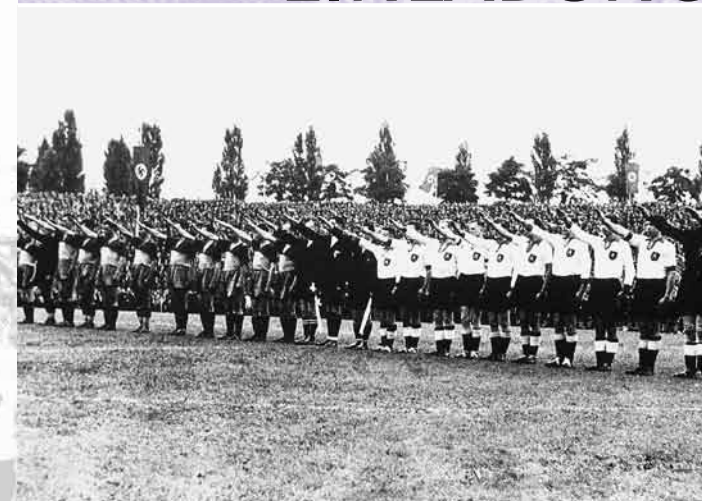
Herausgeber:  
Stadt Greven  
Der Bürgermeister  
Fachdienst Allgemeiner Service  
Rathausstr. 6 · 48268 Greven  
Tel. 0 25 71/92 03 58 · [www.greven.net](http://www.greven.net)



**Stadt Greven**

© Werbeagentur Schürhaus · Greven


# EINLADUNG



**Doppelpass zwischen Fußball  
und Diktatur? – Ein Volkssport im  
Nationalsozialismus**

**Sonntag, 18. November 2007, 11:30 Uhr  
Rathaus der Stadt Greven**

Ansprache:  
Dr. Andreas von Seggern, Hamburg  
Referent für historisch-politische Bildung der  
Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh



## DIE GREVENER GEDENKSTUNDE FÜR DEN FRIEDEN

Der Volkstrauertag ist der offizielle Gedenktag für die Opfer der beiden Weltkriege und des Nationalsozialismus.

Mit der Gedenkstunde für den Frieden am Volkstrauertag hat die Stadt Greven seit Jahren eine Form des Gedenkens gefunden, die eine inhaltliche Auseinandersetzung über einen besonderen thematischen Schwerpunkt sucht. In diesem Sinne widmet sie sich intensiv den vielen Gesichtern von Gewalt, Ungerechtigkeit und Krieg und zugleich dem Bemühen um eine gerechte, gewaltfreie Gesellschaft und neuen Ansätzen einer Friedenskultur.

## DOPPELPASS ZWISCHEN FUSSBALL UND DIKTATUR? –

### EIN VOLKSSPORT IM NATIONALSOZIALISMUS

„Die Unfähigkeit zu trauern“ (M. Mitscherlich) zeichnete nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges auch das populärste deutsche Massenvergnügen, den Fußballsport, aus. Bis in die jüngste Vergangenheit betonten Fußball-Verbände wie Vereine den unpo-



litischen Charakter des Volkssports, der sich stets der ideologischen Umarmung des Regimes habe entziehen können. Die über Jahrzehnte gestrickte Legende vom ‚unschuldigen‘ Sport ist jedoch bei näherer Betrachtung nicht haltbar, das zeigt die historische Forschung der letzten Jahre.

Wie andere Sportverbände wurde auch der Deutsche Fußballbund nach 1933 gleichgeschaltet und in das Gefüge der nationalsozialistischen Sportorganisationen integriert. Jüdische, kommunistische und sozialdemokratische Spieler und Funktionäre wurden aus dem Alltag des deutschen Fußballs verdrängt und verfielen der *damnatio memoriae*, der Auslöschung ihres Andenkens durch das Unrechtssystem. Vor allem die Spiele des Nationalteams wurden zu Selbstdarstellungen des Regimes stilisiert. Und schließlich sollte der bis 1944 aufrecht erhaltene Spielbetrieb in den deutschen Ligen die Bevölkerung vom näher rückenden Grauen des Krieges ablenken.

Der Vortrag fragt nach der Rolle des Fußballs im Schatten der nationalsozialistischen Diktatur. Er nennt Protagonisten und Opfer der ideologischen Vereinnahmung und versucht eine Antwort auf die Frage zu geben, warum eine historisch-kritische Auseinandersetzung mit dieser Vergangenheit über viele Jahrzehnte verschleppt worden ist.



## ZUR PERSON:

### ANDREAS VON SEGGERN

Andreas von Seggern, geb. 1967 in Oldenburg (Oldb.), Dr. phil., Referent für historisch-politische Bildung der Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh.



Studium der Neueren Geschichte, Politikwissenschaft und Wirtschaftspolitik in Münster und Italienisch an der Università per Stranieri, Perugia.

Veröffentlichungen zur Zeitgeschichte, der Geschichte des 19. Jahrhunderts, der Geschichte des Fußballs sowie zur Oldenburger und Lauenburger Regionalgeschichte.